

MITTEILUNGEN DER REDAKTION

Jörg Simpfendörfer beschäftigte sich schon während seines theologischen Studiums mit gesellschaftlichen Problemen. 1948 und 1949 war er Pfarrer in einer Stuttgarter Industriegemeinde. Seit 1950 ist er Mitarbeiter der Evangelischen Akademie Bad Boll und Leiter der Abteilung für die Fragen der Arbeitnehmerschaft. Von 1952 bis 1954 war er Bundesgeschäftsführer der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Arbeiterfragen. Seit 1953 ist er Arbeiterpfarrer der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Komitees zur Erhaltung der gewerkschaftlichen Einheit.

Prof. D. Heinz-Dietrich Wendland war bisher Professor für Neues Testament und Sozialethik in Kiel. Er hat am 1. Oktober 1955 den neuen Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaften der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Münster/Westfalen übernommen, mit dem ein noch aufzubauendes Institut für Christliche Sozialwissenschaften verbunden ist. Prof. Wendland entstammt der christlich-sozialen Bewegung und war mehrere Jahre an der alten evangelisch-sozialen Schule in Spandau tätig, bevor diese von den Nationalsozialisten zerstört wurde.

Karl-Heinz Sohn lernte nach dem Abitur den Beruf eines Schriftsetzers. Er war Betriebsratsmitglied und 2. Vorsitzender der Ortsverwaltung Wuppertal der Industriegewerkschaft Druck und Papier. Von 1951 bis 1953 studierte er an der Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg. Seit dem Wintersemester 1953 studiert er an der Universität Köln Volkswirtschaft.

Prof. Dr. Jean Fourastié war bei Kriegsende Leiter der Versicherungsabteilung im französischen Finanzministerium. Er wurde 1946 von *Jean Monnet* in das neugegründete Generalkommissariat für Planung berufen, war u. a. Vorsitzender des Produktivitätsausschusses bei der OEEC und hat heute drei Lehrstühle an den wichtigsten wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Lehrinstituten Frankreichs inne. Seine Werke über betriebliches Rechnungswesen und Kontenpläne gehören zu den Standardwerken der französischen Betriebswirtschaftslehre.

Dr. Franz Theunert studierte in Bonn und Berlin Wirtschaftswissenschaft und Soziologie und war bis 1933 Journalist. Seit 1919 ist er im gewerkschaftlichen Bildungswesen tätig. Er gehörte zu den Mitbegründern des Kölner Gewerkschaftsseminars und der Kölner Volkshochschule. Von 1933 bis 1945 war er von jeder öffentlichen Betätigung ausgeschlossen und trat dann in die Wirtschaftsredaktion der neuen „Rheinischen Zeitung“ ein. Im Sommer 1946 wurde er von *Hans Böckler* zum Aufbau des Bildungswesens der Gewerkschaften in der britischen Zone herangezogen. Von 1948 bis 1950 war er Redakteur der „Gewerkschaftlichen Praxis“.

Dr. Kurt Hirche ist seit 1920 für die Arbeiterbewegung tätig. 1945 stellte er sich sofort ihrem Wiederaufbau zur Verfügung. Er ist Mitbegründer des Presseverbandes Berlin, dessen Vorsitzender er jahrelang war. Im Januar 1953 übernahm er die Leitung der Hauptabteilung Wirtschaftspolitik des DGB. In diesem Frühjahr wurde ihm die Leitung der Parlamentarischen Verbindungsstelle des DGB-Bundesvorstandes in Bonn übertragen.

Kurt Fiebich trat nach dem Besuch der Volksschule eine kaufmännische Lehre an und wurde 1941 Soldat. Nach dem Kriege war er kommunalpolitisch tätig und erhielt im Herbst 1949 ein Stipendium des DGB zum Besuch der Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg. Danach arbeitete er als freier Wirtschaftsjournalist. Im Rahmen des Austauschprogramms der amerikanischen Regierung besuchte er die U.S.A. und anschließend aus eigener Initiative die Westindischen Inseln, Mittelamerika und einen Teil Südamerikas. Nach einjähriger Abwesenheit kehrte er im Herbst 1953 nach Deutschland zurück, arbeitete als Referent für die HICOG und ist seit Mitte 1955 in der Programmabteilung des Amerikahauses in Köln tätig.

In diesem Heft schließen wir die Aufsatzreihe von *Dr. Angelika* und *Dr. Hans Stirn* über die Situation der Leistungsgeminderten in der industriellen Gesellschaft ab. Nach allgemeinen Betrachtungen über Auftreten und Erscheinungsformen der Leistungsminderung im Septemberheft folgte im Oktober eine Studie über die Beweggründe und Ursachen der Arbeitslosigkeit von 500 Leistungsgeminderten. In dieser Nummer werden die Leistungsbereitschaft und die Leistungsreserven der arbeitslosen Leistungsgeminderten untersucht. — *Dr. Angelika Stirn* studierte in Göttingen Medizin. 1950 Staatsexamen und Promotion. Es folgten Tätigkeiten in Krankenhäusern, im Arbeitsamt und in eigener Praxis. *Dr. Hans Stirn* studierte in Göttingen Volkswirtschaftslehre. 1948 Diplomprüfung und 1951 Promotion. Nach mehrjähriger Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Sozialforschungsstelle Dortmund ist er seit 1951 in der Wirtschaft (zunächst bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, jetzt als Personalchef) tätig.

Karl Mantler ist Präsident des Österreichischen Arbeiterkammertages und der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien.